

INHALT

III editorial

IV arbeitmarkt

■ INTERNATIONALES

Aufbruch ins Grüne



Stellenanzeigen im Mittelteil

IX leserbriefe

X kurz & knapp

■ AKTUELLES

Jungjournalisten gesucht | Verschärfte Umweltzonen

■ KURZ BERICHTET

Energiegewinnung durch Osmose | Die Juwi-Gruppe baut ihr Segment Bioenergie aus | Jobs für Akademiker

XII lernen

Elektrotechnik – Elektrische Energietechnik | Energie- und Gebäudetechnologie | Holztechnik

XIII termine

XIV seminare

■ SEMINARANGEBOTE DES WISSENSCHAFTSLADEN

Wie folge ich meinem inneren Wegweiser? – Eine sinnvolle Tätigkeit finden oder gestalten | Moderation – kreative Methoden für Planung und Problemlösung

**In der nächsten Ausgabe lesen Sie:
Dumme Intelligenztests**

EDITORIAL



Eingelullt von den Weisheiten aus dem Bundesumweltministerium glauben wir Deutschen nur zu

gerne, dass wir Klassenbester im Bereich der erneuerbaren Energien sind. Richtig daran ist natürlich, dass unser Ausbildungssystem mindestens im akademischen Bereich längst auf die fachlichen Herausforderungen der grünen Wirtschaftszweige reagiert hat und die Unternehmen dank großzügiger staatlicher Förderung eine gute Ausgangsbasis für das internationale Rennen um Technologien und Know-how haben. Richtig ist aber auch, dass nicht wenige deutsche Unternehmen bislang den amerikanischen Markt kaum als Wachstumschance wahrgenommen haben.

Das dürfte sich nun ändern, denn die amerikanische Regierung unter dem frisch gebackenen Nobelpreisträger Obama stellt die Weichen in Richtung Green Economy. Natürlich wird das ein langer und steiniger Weg, denn es ist keine leichte Aufgabe, den Amerikanern ihre geliebten Geländewagen wegzunehmen oder den Wert einer vernünftigen Wärmedämmung zu erklären. Aber wenigstens soll es am Geld nicht scheitern, denn es liegen Größenordnungen auf dem Tisch, mit denen sich eine Menge bewegen lässt. Und das wird auch nicht ohne Folgen für den Arbeitsmarkt bleiben, denn das Beispiel Deutschland zeigt deutlich, dass der Branchenaufbau nur mit Hilfe gut qualifizierter Fachkräfte gelingen kann.

Eine erfolgreiche Woche wünscht

K. Ostermann